

Tod-bringende, desolante Elektroinstallationen

# Kampf für den Elektro-Check

Fast sieht der Kampf der Wiener Innung um die Sicherheit im Wohnbereich aus wie jener von Don Quichote gegen die Windmühlen. Im *Elektrojournal* 1-2/2009 (Seite 8) haben wir aufgezeigt, wie *Kronenzeitung* und ORF nach dem Tod eines Kleinkinds für den Elektro-Check eintreten. Seit einem Beitrag in der ORF-Sendung *Konkret* im November 2007 hat die Politik noch immer nicht reagiert. Jetzt hat *Konkret*-Moderatorin Claudia Reiterer ein Schäufelr nachgelegt

**W**as ihr passiert ist, will die Mutter des tödlich verunglückten Kindes allen anderen Familien ersparen. Und so startete sie gemeinsam mit der Wiener Elektroinnung und deren PR-Berater Renatus Widmann nicht nur eine Aufklärungsaktion über die Medien, sondern rief die Politiker dazu auf, die Forderung der Elektroinnung nach gesetzlich verbindlichen Prüfungsfristen endlich zu erfüllen. Damit solche tragischen Todesfälle nicht mehr passieren können.

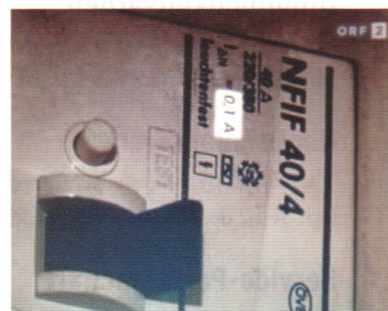
„Es gab bei uns einen Sicherungskasten mit einem FI-Schal-

ter. Nie im Leben wäre ich auf die Idee gekommen, dass da jemand durch den Strom umkommen könnte“, betonte sie in der Fernsehsendung. Und fügte vorwurfsvoll hinzu: „Das Wirtschaftsministerium versprach nach der Sendung 2007 eine Gesetzesänderung für 2008. Jetzt haben wir 2009 und passiert ist nichts!“

Daran trägt jedoch Reinhard Dittler, der im Wirtschaftsministerium für die Elektrotechnik zuständig ist, die geringste Schuld. Gemeinsam mit der Elektroinnung wurde der Entwurf bereits entsprechend vorbereitet, aber bei der alten Regierung ging in dieser

Richtung nichts weiter: „Und die Neuwahl hat alle Termine durcheinander gebracht, sodass mit der neuen ETV frühestens im Herbst 2009 zu rechnen ist.“

„Mit Versprechen allein lassen wir uns nicht abspesen“, betonte *Konkret*-Moderatorin Claudia Reiterer in der Sendung Mitte Februar. Und was ungestraft geschehen kann, bis die neue ETV herauskommt, zeigte sie an einem konkreten Beispiel in einer Altbauwohnung auf. Nicht nur gewebeummantelte



**Gewarnt wurde in der Sendung *Konkret* auch vor 0,1-A-FI-Schaltern: „Lassen Sie ihn vom Fachmann gegen einen 30-mA-Typ austauschen. Das ist das Mindeste, um Todesfälle zu vermeiden!“**

Drähte, fehlende Schutzleiter und ein alter 0,1-A-FI-Schalter lassen Schlimmes befürchten.

Und so fordert – stellvertretend für die Elektroinnung – auch EDS-Chef Gottfried Rotter, dass zumindest bei jedem Mieterwechsel ein Elektro-Check durchgeführt werden müsse, um Missstände aufzuzeigen.

Ob die Politik jetzt schneller reagieren wird? Wer weiß? Aber die Wiener Elektroinnung wird an diesem Thema dran bleiben – gemeinsam mit den Medien.

Schon zum zweiten Mal fordert *Konkret*-Moderatorin Claudia Reiterer (unten links) die Politik zum Handeln auf. Im November 2007 zeigte Andreas Wöhry von der Wiener Innung Ursachen und Lösungspotenziale auf. Reinhard Dittler vom Wirtschaftsministerium sorgte gemeinsam mit der Wiener Innung dafür, dass die Lösungen in der neuen Elektrotechnikerverordnung (ETV) eingearbeitet wurden, aber: „Die Neuwahlen haben den Erscheinungstermin der ETV verschoben. Damit ist leider frühestens im Herbst zu rechnen.“

In der Sendung *Konkret* vom 12. Februar 2009 wurde drastisch aufgezeigt, in welchem verheerenden Zustand die Elektroinstallationen in Altbauwohnungen oft sind (rechts) EDS-Chef Gottfried Rotter forderte in diesem Zusammenhang einmal mehr eine gesetzliche Verordnung zum Elektro-Check zumindest bei einem Mieterwechsel

